



Arbeitspapier der SelbstvertreterInnen



im Rahmen:

**45 Jahre Steirische Vereinigung für Menschen mit
Behinderung... und es geht weiter!**

Begleitet wird die Gruppe von Mag. Ruth Jaroschka und Mag. Wolfgang Pachler.





Die Gruppe der SelbstvertreterInnen „miteinander bewegend“ besteht aus Menschen, die in der Mosaik GmbH wohnen und/oder arbeiten.

In zahlreichen Sitzungen ist dieses Arbeitspapier zu den Themen

Behinderung



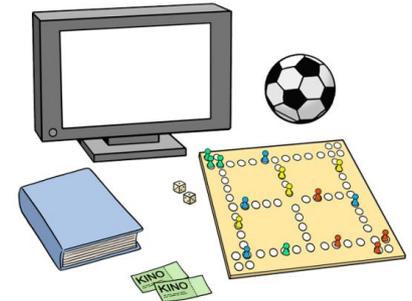
Wohnen



Arbeit



Freizeit



entstanden.

Wir sind SelbstvertreterInnen



- Christian Grübl
- Dijana Mujkic
- Elmar Holzer
- Nadine Tscherner
- Heidi Moser
- Patrik Fritsch
- Alexander Sprinz
- Ulrich Jahrman
- Martin Raith
- Roland Pischorn
- Sebastian Ronchetti
- Veronika Kaube
- Seppi Oswald (ehemaliges Mitglied)



Wir sind SelbstvertreterInnen

- Jede und Jeder in der Gruppe hat die gleichen Rechte.
- Wir haben die Kraft etwas zu verändern.
- Wir arbeiten an uns um unser Selbstbewusstsein zu stärken.
- Wir vertreten unsere eigene Meinung.
- Wir bilden uns ständig weiter (Tagungen, Interviews, ...).
- Wir setzen uns für alle Menschen mit Behinderung ein.
- Es ist uns wichtig uns bemerkbar zu machen, dass wir beachtet werden.



Behinderung oder Bedürfnis?



Was sind meine Grund-Bedürfnisse?



- Wohnen



- Essen



- Kleidung

- Grundpflege, Waschen



- Soziale Kontakte

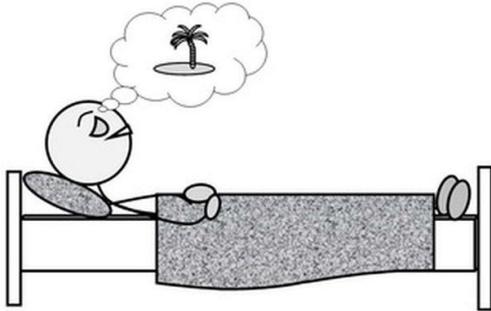




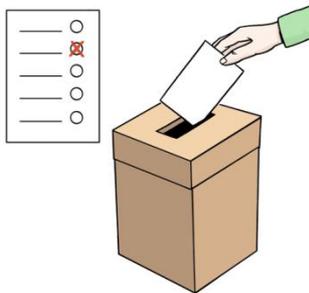
Behinderung oder Bedürfnis?



Was sind meine Bedürfnisse?



- das, wonach ich mich sehne
- das, was ich brauche
- dass ich wählen darf





Behinderung oder Bedürfnis?



Was sind meine **besonderen** Bedürfnisse?



- Hilfen und Möglichkeiten, die mir helfen meine Bedürfnisse zu stillen



- keine Stufen



Behinderung oder Bedürfnis?



Was ist eine Behinderung?



- Behinderung ist nichts Schlechtes
– es ist neutral und wertfrei
- Behinderung ist, etwas nicht zu können, weil mein Körper das einfach nicht schafft.



Behinderung oder Bedürfnis?



Was wir über Behinderung denken:



- Wir sind nicht arm!
- Wir wollen kein Mitleid!
- Arm ist jemand, der keine Freunde hat, keine Familie, kein Essen, kein Dach....





Behinderung oder Bedürfnis?



"Ich werde mich jetzt erst recht als Mensch mit besonderen Bedürfnissen bezeichnen, weil das macht mich gleich mit allen anderen.

Alle Menschen haben besondere Bedürfnisse – jeder hat halt andere.,,

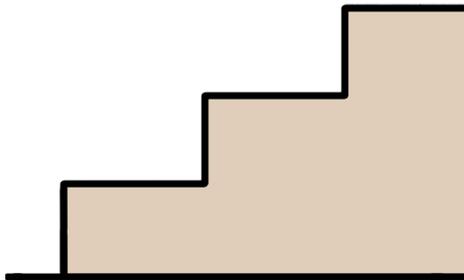
(D.M)



Behinderung oder Bedürfnis?

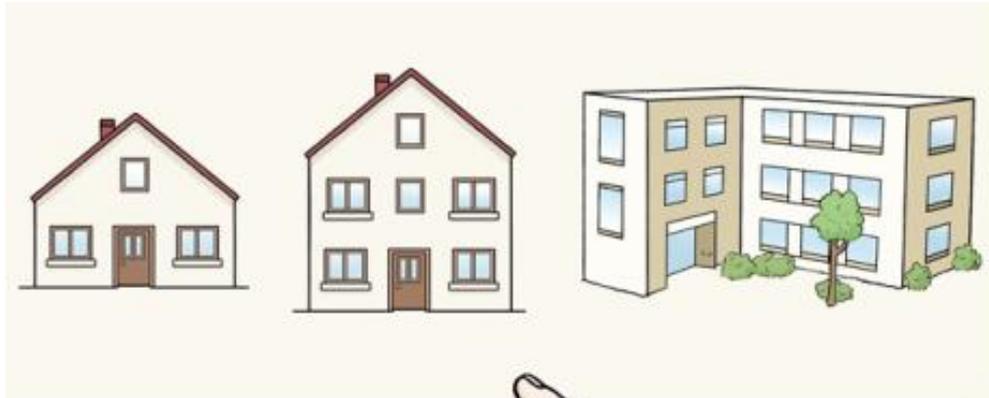


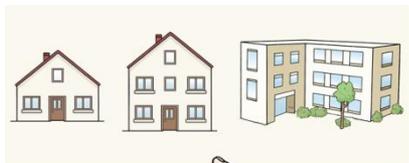
Was ist eine Behinderung?



„Wenn ich mit meinem Rollstuhl unterwegs bin und neben einem Menschen, der geht, herfahre, sind wir gleich. Kommt eine Gehsteigkante werde ich behindert, mit diesem Menschen weiter zu kommen. (C.G.)“

Wohnen





Wohnen



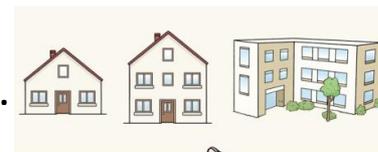
Was wollen wir?

- **Wir wollen wohnen wie andere auch!**

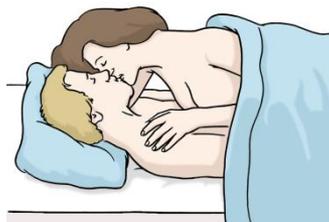


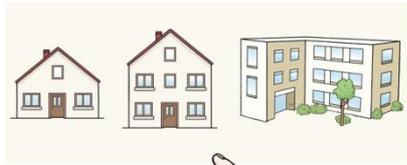
- Aussuchen, **mit wem** ich zusammenlebe.

- Aussuchen, **wo** ich leben möchte.



- Beziehung leben dürfen.





Wohnen



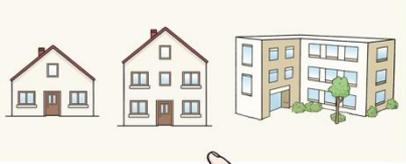
Was müssen wir machen?



- Gespräche fordern
- Sitzungen mit der Geschäftsführung
- Sitzungen mit der Bereichsleitung



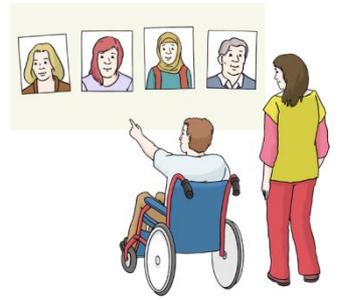
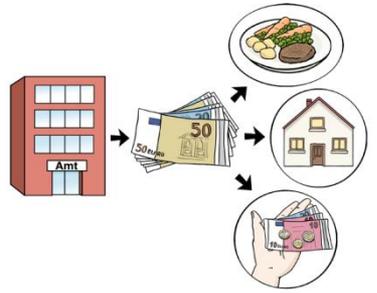
Aufmerksam machen!



Wohnen

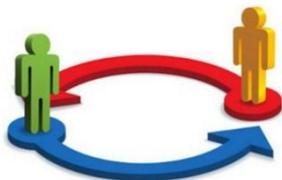
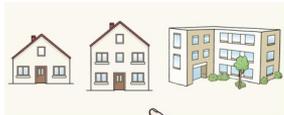
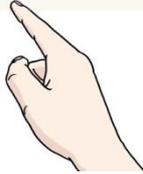
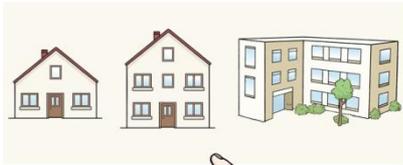
Was muss die Politik machen?

- Für alle Menschen ein offenes Ohr haben.
- leichter anzupassende Regeln für Einrichtungen
- Den Menschen sehen, nicht den Betreuungsschlüssel, oder die Regeln und Gesetze
- Der Mensch kommt vor dem Geld.





Wohnen

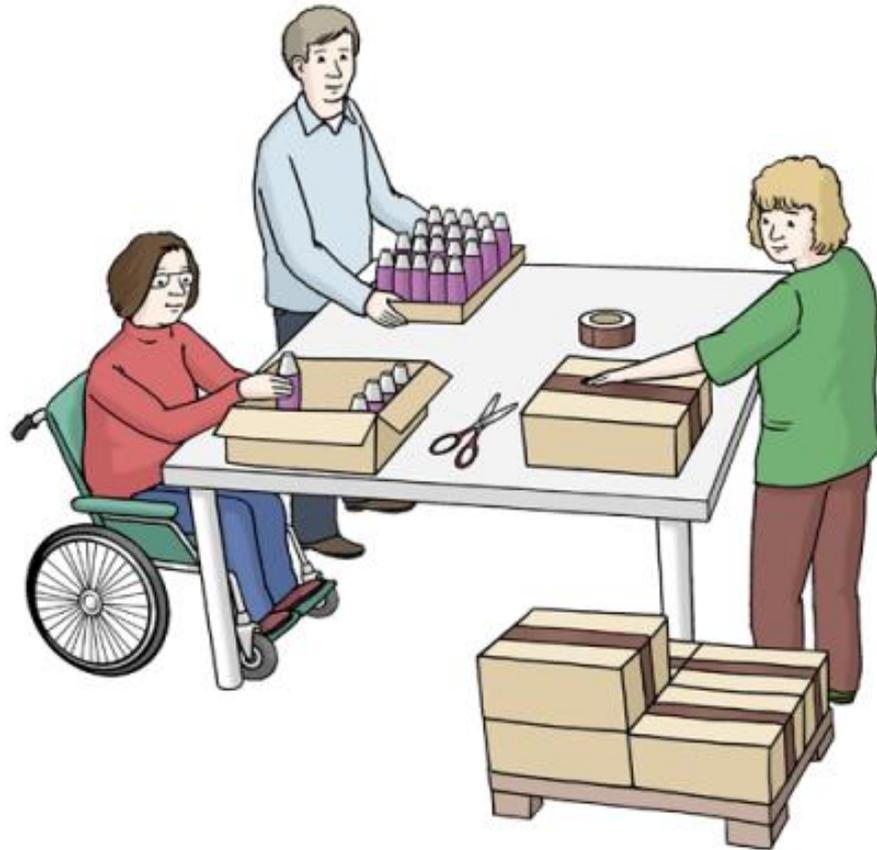


Was müssen die Träger machen?

- Mehr Angebote, damit man wählen kann und nicht nehmen muss, was gerade frei ist.
- Größere Zimmer, geeignet für zwei Personen, auch zwei Rolli- FahrerInnen.
- Zimmer zusammenlegen
- Leichtere Wechsel innerhalb der Einrichtung, Zimmer-Tausch



Arbeit



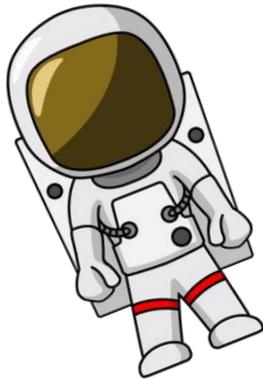


Arbeit



Wir haben die selben Träume!

- Unsere Berufswünsche als Kinder waren:
Astronaut, Kindergärtnerin, Dirigent, Müllmann,
Pilot, Rettungsfahrer





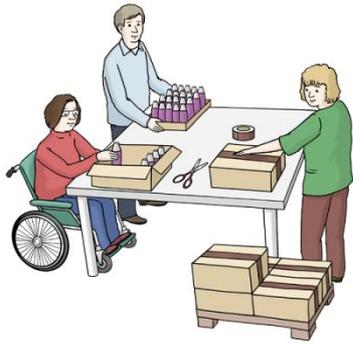
Arbeit



Was bedeutet uns Arbeit?

- Leistung
- Produktion
- Aufstehen müssen (in der Früh)
- Verpflichtung
- Stolz
- Verantwortung
- Sozialkontakte
- Akzeptanz
- bezahlte Tätigkeit
- Kaffeepausen



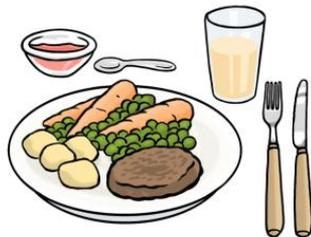


Arbeit für uns KlientInnen

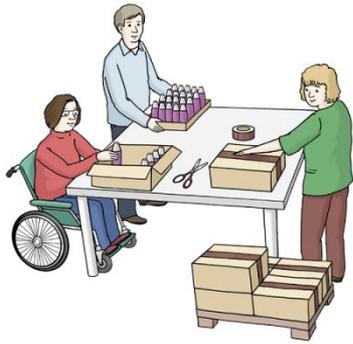


Vorteile unserer jetzigen Arbeit:

- Therapiemöglichkeit in der Arbeitszeit
- Sport im Rahmen meiner Arbeit
- Schwimmen während der Arbeit
- Zeit für lange Gespräche/ Tratschen
- Essen



Diese Vorteile haben wir nur in Tages(werk)stätten!



Arbeit

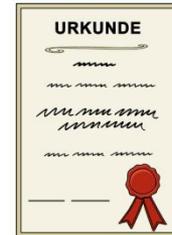


Wir arbeiten im selben Haus , was macht den Unterschied?



BetreuerIn:
Schulabschluss
eventuell Matura
Berufsausbildung
Qualifizierung
eventuell Studium
Zivildienst

KlientIn:
Schulabschluss



Taschengeld



Gehalt

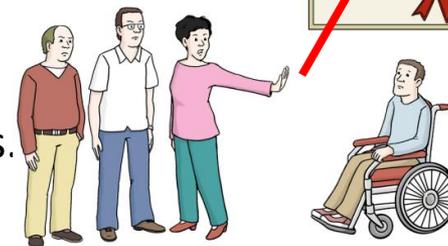


Arbeit



Meine Bildungs-Chancen:

- Kindergarten: fast immer integrativ
- Grundschule: meist integrativ
- Je höher die Schulausbildung, desto mehr Ausgrenzung gibt es.





Arbeit

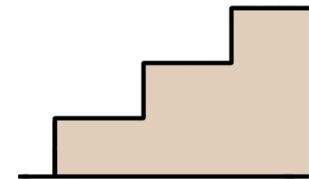


Warum darf ich in manche Schulen nicht gehen?



- weil ich mir schwer tue manche Dinge zu lernen, zum Beispiel Chemie, Mathematik, Englisch

- weil die Schule nicht barrierefrei ist



- weil ich keine SchulasistentIn/ Unterstützung bekomme



Arbeit



Warum passiert Ausgrenzung:

- In unserer Gesellschaft zählt (nur) Leistung.

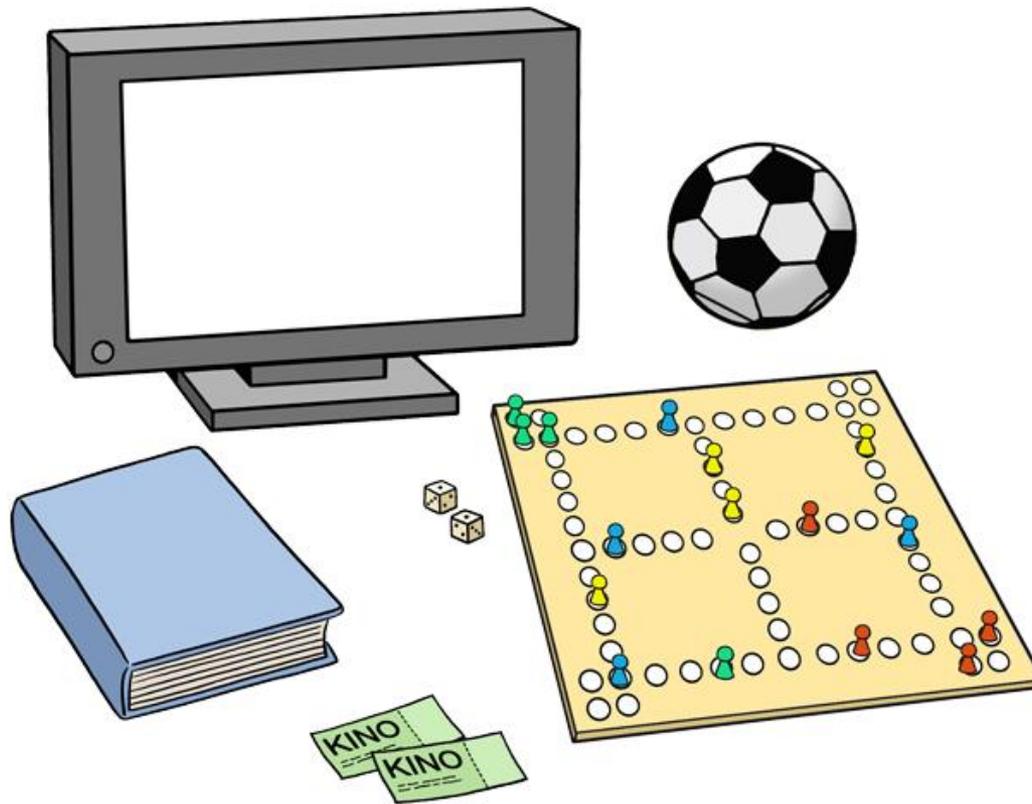


ABER

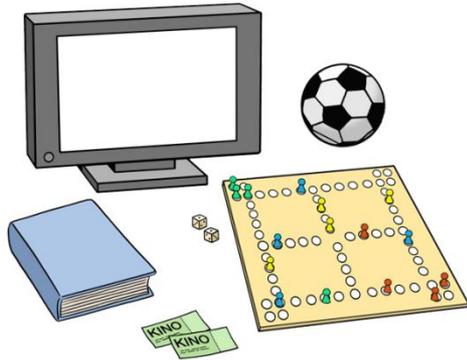
- Wer bestimmt was Leistung ist?
- Wie kann man spezielle Qualitäten feststellen?
- Wie können spezielle Qualitäten in den Arbeitsprozess integriert werden?



Freizeit

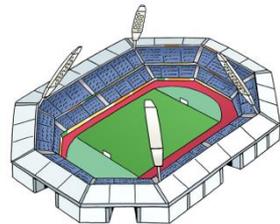


Freizeit

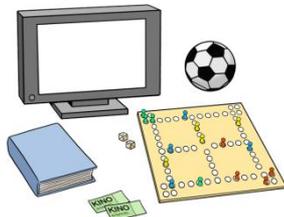
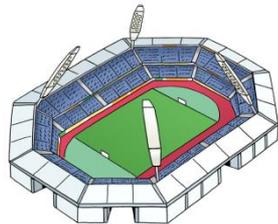
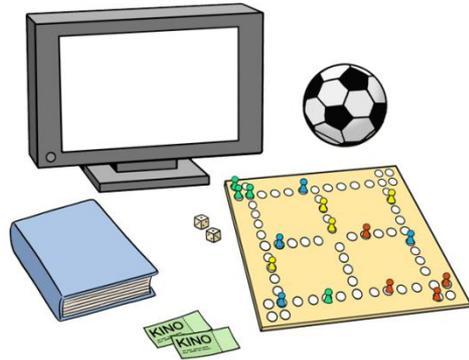


Was mache ich in meiner Freizeit?

- Freunde treffen
- Konzerte, Fußballspiele besuchen
- Eis essen gehen
- Sport, Bowling
- Spielen, Fernsehen,
- Urlaub machen
- Schlafen
- Chillen



Freizeit



Wobei brauche ich Hilfe?

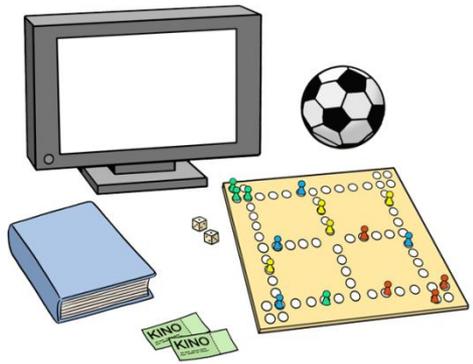
- Freunde treffen wenn nicht im Mosaik Bereich
- Konzerte, Fußballspiele besuchen
- Eis essen gehen
- Sport
- Spielen, Fernsehen,
- Urlaub machen
- Schlafen



-> also bei fast allem!



Freizeit



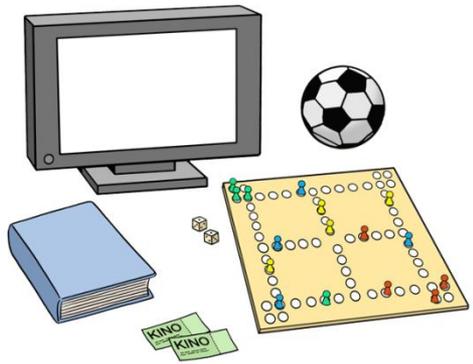
Ein Beispiel:

Ein Freund verlässt unsere Gruppe. Wir würden gerne nach der Sitzung noch in die Stadt gehen um Abschied zu feiern. Wie „normale“ Menschen es auch tun, aber

STOPP!

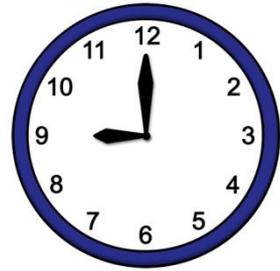
DAS GEHT LEIDER NICHT!



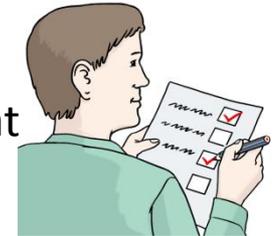


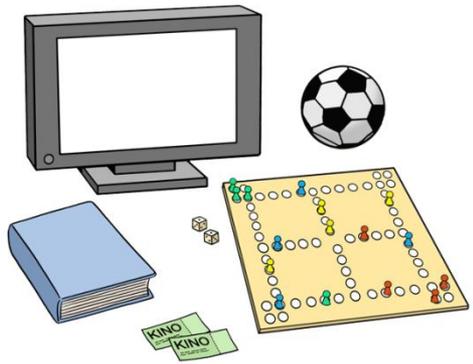
Freizeit

Warum geht das nicht?



- Es gibt fixe Zeiten, wann wir spätestens in der Einrichtung sein müssen.
- Freizeitwünsche müssen ein Monat vorab angemeldet werden.
- Alles muss geplant sein – kein Platz für Spontantät
- Ohne Hilfe schaffen wir das nicht.





Freizeit

Was wir uns wünschen:



- Wir möchten nicht an euren Gesichtern sehen müssen, dass unsere Wünsche eine Belastung sind. – sie sind menschlich!



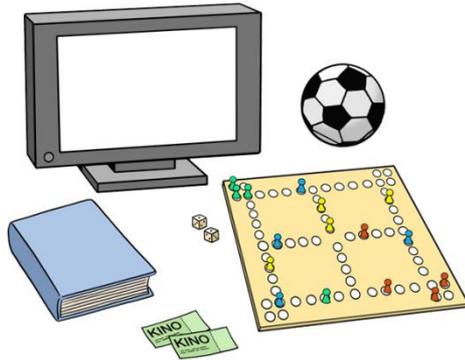
- Unterstützung bei unserer Entwicklung zur Selbständigkeit.



- **Sich mehr in unsere Lage versetzen!**

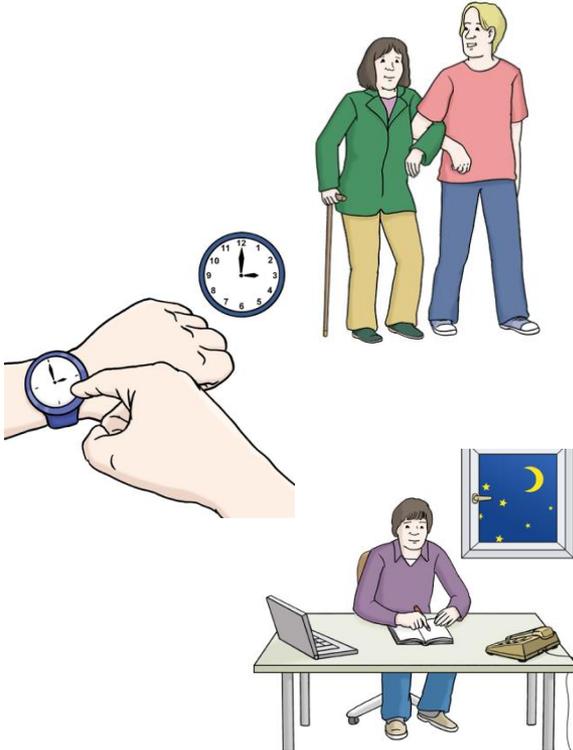


Freizeit



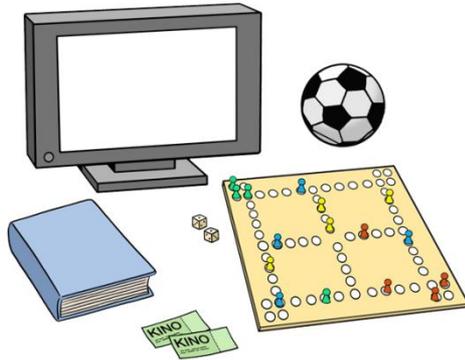
Was wir uns wünschen:

- Freizeitassistenz auch im Vollzeitbetreuten Wohnen
- Mehr Freiheiten in unserer Zeiteinteilung.
Wir sind erwachsen!
- Mehr Flexibilität bei den Nachtdiensten.





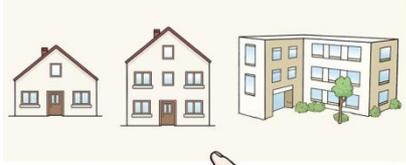
Freizeit



Was wir uns wünschen:

- Einen größeren Begegnungsraum, in dem wir uns aus den verschiedensten Gruppen, Einrichtungen treffen können.
- Das Schmetterlingscafe ist toll, aber für uns RollifahrerInnen als Gruppe viel zu klein.





Vision



- Wir wünschen uns, dass wir bei größeren Entscheidungen, Veränderungen und Plänen in den Einrichtungen mehr bzw. früher eingebunden werden.
- Wir wünschen uns, dass wir als Experten mit unserem Wissen, unseren Ideen, Erfahrungen und Vorschlägen gehört werden.
- Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

